

Sitzungsvorlage Nr. V/2014/0030

Zuständig: Fachbereich Bildung, Kultur, Sport
Verfasser: Dr. Margret Karras, Hermann Lefering



Ahaus, 11.09.2014

Beratungsfolge

Kulturausschuss	23.09.2014	TOP: 4	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr	23.09.2014	TOP: 5	öffentlich
Rat	25.09.2014	TOP: 4.2	öffentlich

Beratungsgegenstand

Einrichtungsplanung für das Kulturzentrum

Beschlussvorschlag

Der Rat stimmt dem vorgestellten Einrichtungskonzept für das Kulturzentrum unter weiterer Beteiligung der interfraktionellen Arbeitsgruppe zu.

Sachdarstellung

1 Stadthalle

Aufgabenstellung des Architektenwettbewerbes und der daraus folgenden detaillierten Planungen ist die Konzeption der Stadthalle als "Bürgerhalle" bzw. "Mehrzweckhalle" für eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungen. Neben Theatervorstellungen und Konzerten finden auch Vorträge, Messen und Ausstellungen sowie Bankettveranstaltungen und Feiern statt. Dies stellt besondere Anforderungen an die Flexibilität und Multifunktionalität der Technik für Saal und Bühne und die Inneneinrichtung. In Abstimmung mit dem Architekturbüro Steggemann, der Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH, Bayreuth, und der Verwaltung wurde ein Entwurf für die Veranstaltungstechnik und die damit korrespondierende Inneneinrichtung erstellt, der sich im Einzelnen wie folgt darstellt:

1.1 Saal

Der 530 qm große und mit einer ebenen Parkettfläche ausgestattete Saal wird im rückwärtigen Saalbereich eine Teleskopbühne erhalten, so dass für Bühnenveranstaltungen ab der 6. Reihe Sitzreihenerhöhungen vorhanden sind, wodurch die Sicht- und Hörverhältnisse gegenüber der alten Stadthalle deutlich verbessert werden. Insgesamt werden mindestens 650 Gäste bei Theaterbestuhlung in der Halle Platz finden. Diese Zahl kann auf 720 Personen erhöht werden bei Nutzung der verkleinerten Bühne ohne Theatergraben. Die behindertengerechte Gestaltung ist selbstverständlich, wobei als zusätzlicher Service sogenannte Hörschleifen die Hörqualität hörbehinderter Gäste verbessern helfen (ausführlich dazu unten). Des Weiteren können bei Veranstaltungen ohne Sitzerhöhungen bis zu 462 Personen an insgesamt 77 rechteckigen Tischen Platz finden bzw. 288 Personen an 36 runden Tischen.

1.1.1 Möblierung

Die bereits angesprochene Multifunktionalität bei gleichzeitig größtmöglicher Nutzung der Stadthalle stellt besondere Anforderungen an das Zeitmanagement und die Personalplanung. Daher ist es von grundlegender Bedeutung, die Funktionalität der Möblierung auf diese Faktoren hin zu hinterfragen. Nach eingehender Prüfung und Diskussion können die Umbauzeiten durch ein Bestuhlungssystem mit integrierter elektronischer Nummerierung reduziert und so bereits mittelfristig nach Inbetriebnahme der Halle die Investitionskosten durch eingesparte Personalkosten einerseits, andererseits durch Verkürzung der Umbauzeiten und dadurch bedingte erhöhte Vermietungsmöglichkeiten ausgeglichen werden. Des Weiteren wird durch die Anschaffung eines einheitlichen Stuhlsystems erreicht, dass bei den unterschiedlichen Bestuhlungsvarianten Stühle nicht vorsortiert, sondern universell gestapelt bzw. wieder eingesetzt werden können. Ein gepolsterter Stuhl (in 60 cm Breite) inklusive Armlehnen bietet darüber hinaus einen angemessenen Sitzkomfort bei optimaler Ausnutzung des Raumangebotes sowohl in der Variante Reihenbestuhlung wie auch Bankettbestuhlung.

Ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Flexibilität (im Bedarfsfall Nutzung desselben Mobiliars in unterschiedlichen Bereichen der Stadthalle) wird eine gleiche Bestuhlung in den Künstlergarderober und für die Musiker/innen auf der Bühne bzw. im Orchestergraben empfohlen, jedoch ohne elektronische Nummerierungsmöglichkeit und für die Musiker/innen ohne Armlehnen.

Da das Foyer der Stadthalle zum einen als Begehungsfläche vor, während und nach Veranstaltungen genutzt wird, zum anderen aber auch als gesonderte Veranstaltungsfläche neben dem großen Saal zur Verfügung stehen soll, besteht Bedarf an weiterer Möblierung: Um Wartezeiten zu überbrücken, werden den Gästen Sessel bzw. Sitzbänke und (Beistell-)Tische zur Verfügung gestellt. Bei Workshops, Seminaren etc. wird oft nach Stehtischen gefragt, die zumindest teilweise mit hohen Stühlen (Barhockern) zu bestücken sind. Für kleinere Veranstaltungen mit bis zu 200 Personen steht zusätzlich ein mobiles Rednerpult zur Verfügung, während die Bestuhlung und gegebenenfalls auch die Tische aus den Hallenbeständen eingesetzt werden können.

1.1.2 Saal- und Bühnentechnik

Das Bühnenplanungsbüro Kottke wurde mit der Abstimmung der technischen Ausstattung der gesamten Bühnentechnik beauftragt. Diese umfasst nicht nur die direkt auf der Bühne zu installierenden technischen Geräte, sondern das gesamte technische Konzept, das zur Durchführung von Veranstaltungen benötigt wird. Im Einzelnen handelt es sich um den sogenannten FOH (Front-of-house)-Bereich, der im hinteren Bereich der Halle auf der Empore gelegen ist, die technische Verbindung vom FOH zu den entsprechenden Einrichtungen und Geräten auf der Bühne, das Akustik- und Beleuchtungskonzept und die Ausstattung der Bühne im Speziellen mit Traversen, Zügen, Gassenwänden, Schallsegeln, Vorhängen, Scheinwerfern, Lautsprechern etc.

Bei der Erarbeitung dieses technischen Gesamtkonzeptes wurde durch Überprüfung der aus der Halle ausgebauten und aufbewahrten technischen Gerätschaften deutlich, dass nur geringe Teile aus den Altbeständen wieder verwendet werden können. Besonders die sehr alten aber auch die in den vergangenen Jahren nachgerüsteten Scheinwerfer entsprechen im Energieverbrauch nicht mehr dem heutigen Stand der Technik, so dass dem Einsatz von LED-Technik nicht zuletzt auch aus Umweltschutzgründen der Vorzug zu geben ist. Dem gegenüber sind die erst vor wenigen Jahren angeschafften Traversen auch zukünftig nutzbar.

Das vom Bühnenplanungsbüro Kottke erstellte Beleuchtungskonzept sieht vor, dass über eine sogenannte Z-Brücke, die quer zur Halle unter der Decke verläuft, die Scheinwerfer zu erreichen sind. Dies ist in zweierlei Hinsicht von Bedeutung: zum einen ist ein einfacher und sicherer Zugang zu den Scheinwerfern erforderlich, um auf die unterschiedlichen

Veranstaltungsbedarfe problemlos reagieren zu können. Darüber hinaus erfordern die pflichtgemäßen Überprüfungen der technischen Anlagen einen regelmäßigen Zugang. Außerdem wird die Bühne von seitlichen, an den Wänden befestigten Scheinwerfern und durch Bühnenscheinwerfer beleuchtet, die an Traversen angebracht sind. Gesteuert wird die Beleuchtung vom oben genannten FOH-Bereich oder von gegebenenfalls mobil zu installierenden Mischpulten aus.

In Verbindung mit der hier aufgeführten Veranstaltungstechnik stehen jene technischen Einrichtungen, die einerseits im Gefahrenfall von Bedeutung sind und die andererseits bei Veranstaltungen Darsteller- und Besucherbewegungen koordinieren. Hier sind für den Gefahrenfall akustische und visuelle Warneinrichtungen zu nennen, die alle öffentlichen Begehungsflächen, aber auch den künstlerischen Backstage- und den Cateringbereich umfassen. Während der Durchführung von Veranstaltungen sind der Pausengong, die Beleuchtung der Veranstaltungsräume, Lautsprecheranlagen für Durchsagen etc. zentral zu bedienen.

Wie bei der Inneneinrichtung von Saal und Foyer sind auch bei der technischen Ausstattung die unterschiedlichen Nutzungsansprüche für die Ausstattung ausschlaggebend. Während das Beleuchtungskonzept vergleichsweise unkompliziert auf die unterschiedlichen Bedarfe verändert werden kann, gestaltet sich das Akustikkonzept ungleich schwieriger. Die Anforderungen an Musik und Sprache sind sehr unterschiedlich, wodurch jede Nutzungsvariante einen anderen raumakustischen Bedarf zur Folge hat. Um hierfür im Sinne eines Mehrzwecksaals gute Aufführungsbedingungen zu schaffen und das volle Potenzial des zugrunde liegenden Gebäudeentwurfs nutzen zu können, ist der Raum nur gering zu bedämpfen und eine mögliche maximale Nachhallzeit zu realisieren. Für Vorträge und andere Sprachveranstaltungen kann durch eine "wandelbare Akustik" die Nachhallzeit in begrenztem Umfang reduziert werden, so dass für ein möglichst großes Nutzungsspektrum eine günstige Akustik gewährleistet wird.

Eine weitere akustische Anforderung ist die ausreichende Schallversorgung an den Sitzplätzen. Mit zunehmendem Abstand zur Bühne oder zum Podium nimmt die Lautstärke bei akustisch nicht verstärkten Veranstaltungen ab. Damit bühnenferne Plätze akustisch weniger benachteiligt sind, ist der Direktschall durch Reflexionen zu verstärken. Notwendig sind hierzu insbesondere Reflexionsflächen im Bühnenbereich.

Für hörgeschädigte Gäste werden sogenannte im Boden installierte Hörschleifen, die mit den Hörgeräten der Gäste korrespondieren, akustische Signale besser wahrnehmbar machen und Nebengeräusche während einer Veranstaltung filtern.

Bereits im Betrieb der alten Stadthalle ist deutlich geworden, dass ein zunehmender technischer Bedarf bei Veranstaltern für Vortrags- und Seminar-Einrichtungen vorhanden ist. Auch hier sind die Halle und das Foyer mit den neuesten Technologien (Beamer, WLAN und Whiteboards) auszustatten.

1.2 Backstagebereich

In den letzten Jahren, in denen die alte Stadthalle noch bespielt werden konnte, war deutlich geworden, dass nicht nur die bühnentechnischen Gegebenheiten, sondern auch der gesamte Backstagebereich nicht mehr den heutigen Ansprüchen genüge getan haben. Eine Toilette und eine Dusche, die nicht parallel nebeneinander, sondern nur nacheinander genutzt werden konnten, waren in keiner Weise mehr akzeptabel und führten häufig bei den Agenturen zu sehr negativen Bewertungen der Halle bzw. auch zu Absagen von Veranstaltungen. Die bauliche Situation wird sich in der neuen Stadthalle auch für die Künstlerinnen und Künstler verbessern. Die geplante mobile Innenausstattung mit Tischen, Stühlen, Schminktischen, Ruhebereichen wird sich den Anforderungen anpassen, wobei durch Synergieeffekte, d.h. flexibler Einsatz der Möblierung, der veranschlagte Kostenrahmen auf ein zu vertretendes Mindestmaß gehalten wird.

1.3 Catering

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Veranstaltungsbereich konnte eine deutliche Veränderung bei den Besucherwünschen beobachtet werden. Zwar steht selbstverständlich die eigentliche Veranstaltung, das Theaterstück oder das Konzert im Vordergrund, doch umfasst heute der Besuch einer Veranstaltung auch das die Veranstaltung umrahmende Ambiente und das gastronomische Angebot. D. h. die sogenannten "Wohlfühlzonen" umfassen nicht nur den Sitzplatz im Theatersaal, sondern auch die Eingangsbereiche, Wartezonen und Toilettenanlagen. Besonderes Augenmerk wird im Besonderen auf ein gastronomisches Angebot gelegt, wobei sich dieses in zwei große Bereiche unterteilt: Zum einen sind es im weitesten Sinne Feiern, bei denen die Gastronomie im Vordergrund steht, zum anderen sind es kulturelle Veranstaltungen mit einem ergänzenden kulinarischen Angebot. Die genauen diesbezüglichen Bedarfe der Caterer bzw. der Umfang der durch die Stadt zur Verfügung zu stellenden Einrichtung werden zurzeit mit verschiedenen Bewerbern, die an der nun angestrebten und hier kurz beschriebenen Cateringmöglichkeit im Gegensatz zum ursprünglich geplanten Restaurantbetrieb durchaus interessiert sind, in Zusammenarbeit mit dem Fachplanungsbüro Steuer abgestimmt.

Grundsätzlich ist seitens der Verwaltung geplant, neben einer fest installierten und dem Design-Konzept der Halle entsprechenden Theke im hinteren Bereich des Foyers auch mobile Theken für eine flexible Nutzung des Foyers und der Halle zur Verfügung zu stellen. Die hierfür fest zu installierenden technischen Zugänge und Versorgungsleitungen werden bei den baulichen Planungen berücksichtigt und durch Bodentanks sichergestellt. Auch hier steht die Flexibilität und Mobilität im Vordergrund. Das äußere Erscheinungsbild wird dem Gesamtgestaltungskonzept der Stadthalle angepasst. Die Cateringausstattung (Zapfanlagen und Kühlschränke sowie Stauraum für Gläser, Kaffeeautomat und Porzellan) wird in Absprache zwischen Caterer und Planungsbüro vorgenommen werden.

1.4 Eingangsfoyer

Stadtbücherei und Stadthalle sind durch das quer gelagerte Eingangsfoyer verbunden. Von diesem Bereich aus trennen sich die Besucherwege in die beiden genannten Einrichtungen oder – wenn man es anders herum betrachtet, - kommen im Eingangsbereich die Besucherinnen und Besucher zusammen. Daher bietet es sich an, in diesem gemeinsamen Raum für alle kulturellen Veranstaltungen auf einem großen Bildschirm zu werben. Mit durchlaufenden plakatartigen Werbeeinheiten werden so die Stadtbüchereibesucherinnen und -besucher auf Theaterveranstaltungen aufmerksam gemacht oder die Besucherinnen und Besucher einer Stadthallenveranstaltung auf Lesungen und anderen Veranstaltungen in der Stadtbücherei.

Im Eingangsfoyer werden außerdem Schließfächer untergebracht, die vorrangig den Bedürfnissen der Stadtbücherei geschuldet sind, aber natürlich auch den Stadthallen Besuchern offen stehen.

1.5 Ticketing

Auch die Ansprüche und Erwartungen der Besucherinnen und Besucher gehen heutzutage weit über die Serviceangebote der Vergangenheit hinaus. Ein vom heimischen Computer/Tablet/Smartphone benutzbares Ticketing oder Homebanking sind hier die symbolhaft genannten Begriffe, hinter die eine zeitlich unbegrenzte digitale Erreichbarkeit des Stadthallenangebots steht. Dies wird zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Datenverarbeitung erarbeitet.

2 Stadtbücherei

In Abstimmung mit dem Architekturbüro Steggemann, der Leitung der Stadtbücherei und der Verwaltung hat das Fachbüro Silge, Nordkirchen, einen Entwurf für die Einrichtungsplanung der Stadtbücherei erstellt.

Zur gegenwärtigen Situation in der Stadtbücherei ist anzumerken, dass die vorhandene Anlage zur Sicherung des Medienbestandes vermehrt Fehlalarme auslöst und Mängel bei der statischen Erfassung der Besucher aufweist. Sie ist fast 20 Jahre alt, so dass selbst Ersatzteile seitens der Lieferfirma inzwischen nicht mehr vorgehalten werden. Die Erneuerung der vorhandenen Sicherungsanlage einschließlich der Eingangskontrolle hat begonnen, wird aber auch später im Neubau weiter verwendet werden können.

Das in der Stadtbücherei vorhandene Regalsystem stammt in Teilen noch aus der damaligen Schlossbücherei des Kreises, die 1985 in das Kreishaus verlagert wurde. Das vor rund 30 Jahren ergänzend angeschaffte, auf die damalige Aufgabenstruktur ausgerichtete Regalsystem ist ebenfalls veraltet, abgenutzt und aufgebraucht. Es bietet weder die Chance, neue Medien sinnvoll zu präsentieren, noch ist eine Frontalpräsentation möglich, wie sie die Kunden heute kennen und erwarten. Auch für das vorhandene Regalsystem gibt es keine Ersatzteile und Ergänzungen mehr; selbst Reparaturen sind nur noch bedingt möglich.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung der digitalen Angebote der Stadtbücherei zur Nutzung der Munzinger-Datenbanken und zur digitalen Ausleihe über muensterload.de laufen bereits aktuell für die Stadtbücherei die Vorbereitungen für die Einrichtung eines WLAN-Netzes, um diese Angebote auch in den Räumen der Bücherei selbst nutzen zu können.

In der neuen Stadtbücherei sollen neben einem WLAN-Angebot weitere moderne technische Einrichtungen wie die RFID-Technologie (Radio Frequency Identification - Automatisches Identifikations- und Datenerfassungsverfahren auf Basis von Radiofrequenzen) den Anschluss an die Informationsgesellschaft garantieren. Der noch in diesem Jahr geplante Ersatz des Sicherungssystems in der bisherigen Stadtbücherei ist bereits auf diese Technologie ausgerichtet. Hierzu erhalten die Medien ein Etikett mit einem integrierten Chip, so dass die Kunden künftig selbst ihre Medien an Terminals bedienerfreundlich verbuchen, gleichzeitig entsichern bzw. bei der Rückgabe zurückbuchen und erneut sichern. Mehrere Medien zusammen können in einem sogenannten "intelligenten Regal" zurückgebucht, gleichzeitig gesichert werden und stehen sofort für die Ausleihe wieder zur Verfügung. Dabei ist der Datenschutz grundsätzlich gewährleistet, da keine personenbezogenen Daten und keine Daten, die über den Inhalt des Mediums Auskunft geben, gespeichert werden.

Um in der bisherigen Stadtbücherei die Sicherheit der Medien zu gewährleisten und zur gleichzeitigen Vorbereitung auf die Einführung von RFID stehen im investiven Bereich für das laufende Jahr unter Berücksichtigung der bereits bewilligten Landeszuwendungen von rd. 15.000 € insgesamt 32.000 € zur Verfügung. Zur Anschaffung von Selbstverbuchungsterminals und Sicherungshüllen werden 2015 rd. 40.000 €

Für laufende Aufwendungen wie Etiketten, Kundenkarten, Software-Wartung und Schnittstellen sind in diesem Jahr wie auch für die kommenden Haushaltsjahre zusätzliche Mittel einzuplanen.

An der neuen Stadtbücherei ist zusätzlich eine Außenrückgabe vorgesehen, die an sieben Tagen in der Woche eine 24-Stunden-Rückgabe ermöglicht. Da die Rückgabeklappe nur mittels des RFID-Chips in den Medien geöffnet werden kann, ist ein Missbrauch leicht zu identifizieren und daher nahezu ausgeschlossen.

Durch die RFID-Technik können Wartezeiten an der Verbuchung deutlich reduziert werden bzw. ganz entfallen. Neben einem verbesserten Kundenservice wird ihre Einführung langfristig auch die Wirtschaftlichkeit verbessern.

Mit neuen Regalsystemen können aktuelle Medienformen und Bücher attraktiv präsentiert werden. Regalkombinationen mit vielseitigen Präsentationsmöglichkeiten, Bestsellerregale, offene Zeitschriftenregale oder Tröge für DVDs und Hörbücher laden zum Stöbern ein. Ein aktuelles, variables Leitsystem erleichtert die Orientierung in den einzelnen Sachthemen.

Unterschiedliche Möbel für unterschiedliche Kundengruppen, vom niedrigen Kinderstuhl über jugendadäquate Sitzmöbel bis zum seniorengerechten Stuhl, verbessern die Aufenthaltsqualität. Die verschiedenen Nutzungsbereiche werden zielgruppenorientiert eingerichtet und sind optisch klar voneinander abgegrenzt. Einzelarbeitsplätze im Sachbuchbereich ermöglichen konzentriertes Arbeiten. Für die kleinsten Kundinnen und Kunden gibt es eine eigene Sitzecke, die auch akustisch getrennt ist. Coole Sitzmöbel für Jugendliche, bequeme Stühle und gemütliche Sitzecken laden zum Verweilen ein und erleichtern die Kommunikation. Ergänzt wird das Angebot durch ein Lesercafé mit Kaffeeautomat, Kaltgetränken und den entsprechenden Versorgungseinrichtungen wie z.B. Kühlschrank, Spülmaschine und Geschirr.

Um kleinere Veranstaltungen und Lesungen in den Räumen der Stadtbücherei durchzuführen zu können, sind die Regale im Erdgeschoss zumindest teilweise rollbar. So wird gleichzeitig ein direkter Bezug zu den Medien hergestellt. Der mit aktueller Technik ausgestattete Seminarraum bietet Platz für eine Schulklasse und kann auch von Arbeitsgruppen genutzt werden.

Für größere Veranstaltungen stehen die Stadthalle mit Halle und Foyer sowie die Tonhalle in der Musikschule/VHS zur Verfügung.

Die Möbel der Büros der Mitarbeiterinnen werden in der neuen Stadtbücherei weiter verwandt. Das Magazin wird mit noch brauchbaren Regalen aus der bisherigen Stadtbücherei ausgestattet.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 25.02.2014 eine interfraktionelle Arbeitsgruppe "Kulturzentrum" eingesetzt, die am 12.06.2014 erstmals getagt und am 18.08.2014 sowohl die Stadthalle als auch die Stadtbibliothek in Rheine besichtigt hat. Gegenstand der Gespräche war in beiden Terminen neben baulichen vor allem um die hier angesprochenen Einrichtungs- und Organisationsfragen. In der Sitzung selbst werden sowohl das Architekturbüro Steggemann als auch die Fachplanungsbüros Kottke (Bühnentechnik) und Silge (Einrichtung Stadtbücherei) den Stand der Planungen vorstellen und erläutern.

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

1 Stadthalle

a) Einrichtung (Anlage 1)

Jahr	Auszahlungen	Einzahlungen	Gesamt
2015			
2016	1.076.000		1.076.000
gesamt	1.076.000		1.076.000

b) Saal- und Bühnentechnik (Anlage 2)

Jahr	Auszahlungen	Einzahlungen	Gesamt
2015			
2016	2.005.000		2.005.000
gesamt	2.005.000		2.005.000

c) Catering (Anlage 3)

Jahr	Auszahlungen	Einzahlungen	Gesamt
2015			
2016	150.000		150.000
gesamt	150.000		150.000

2 Stadtbücherei (Anlage 4)

Jahr	Auszahlungen	Einzahlungen	Gesamt
2015	27.000		27.000
2016	521.000	50.000	471.000
gesamt	548.000	50.000	498.000

Anlagen

Anlage 01: Kosten für die Einrichtung der Stadthalle

Anlage 02: Kosten für die Saal- und Bühnentechnik

Anlage 03: Kosten für das Catering

Anlage 04: Kosten für die Einrichtung der Stadtbücherei